

Geschäftsbericht



2006

Inhaltsverzeichnis

Impressum	Seite 1
Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber	Seite 2
Gemeinderat und Geschäftsleitung 2007	Seite 3
Aktuelle Organisation 2007	Seite 4
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Seite 5
Kommissionen	Seite 6
Abteilungen	
Präsidiales / Kultur	Seite 10
Finanzen / Wirtschaft	Seite 12
Schulen / Bildung	Seite 14
Planung / Bau	Seite 16
Liegenschaften / Freizeit	Seite 18
Gesundheit / Sicherheit	Seite 20
Soziales	Seite 23
Zahlen und Statistiken	Seite 25

Impressum

Herausgeber
Einwohnergemeinde Baar
Gemeinderat und Geschäftsleitung
Rathausstrasse 2
6341 Baar
T 041 769 01 20
F 041 769 01 90
einwohnergemeinde@baar.zg.ch
www.baar.ch

Gestaltung
Gemeindekanzlei

Fotos
Diverse

Druck
Multicolor-Print AG

Gedanken zum Jahr 2006 – Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber



Liebe Baarerinnen und Baarer

Sie halten den Geschäftsbericht 2006 der Einwohnergemeinde Baar in den Händen. Es freut uns, dass Sie sich dafür interessieren, was in unserer Gemeinde im letzten Jahr alles geschehen ist. Bei der Aufmachung des Berichts haben wir uns an die bewährte Struktur gehalten. Nachfolgend erfahren Sie unter anderem mehr über die aktuelle Organisation der Gemeinde. Die Abteilungen und die Kommissionen legen Bericht über ihre Tätigkeiten im 2006 ab. Bei den Statistiken haben wir darauf geachtet, diese noch attraktiver und leserfreundlicher zu gestalten. Die Charts sollen aufzeigen, welche Entwicklungen wir zu erwarten haben.

Das letzte Jahr wurde nebst vielen ordentlichen Arbeiten durch die Teilreorganisation der Verwaltung geprägt. Damit die Arbeitsbelastung der einzelnen Abteilungsvorstände besser verteilt werden kann, wurden verschiedene Aufgabenbereiche innerhalb der Verwaltung verschoben. Dies führte zu vielen Gesprächen und zur Klärung verschiedener Schnittstellen. Letztlich ergaben sich auch neue Abteilungsnamen. Aus der Abteilung Liegenschaften / Freizeit wurde Liegenschaften / Sport, aus Gesundheit / Sicherheit neu Sicherheit / Werkdienst und aus Soziales neu Soziales / Familie.

In einem spannenden Wahlkampf im Herbst 2006 wurden die Weichen für die neue Legislatur gestellt. Die Stimmberechtigten haben mit Andreas Hotz den Nachfolger für den abtretenden Gemeindepräsidenten Jürg Dübendorfer gewählt und den Gemeinderat mit dem Unternehmer Jost Arnold komplettiert.

Die im Dezember des Vorjahres definierten Ziele des Gemeinderats und der Verwaltung konnten zum grössten Teil erreicht werden. Für den Film über Baar sowie die Broschüre «Baar unsere Wohngemeinde» in Englisch durften wir viele Komplimente entgegennehmen.

Der wirtschaftliche und soziale Aufschwung in unserer Gemeinde hält nach wie vor an und gemeinsam wollen wir weiterhin darauf achten, dass allen Menschen in unserer Gemeinde gute, attraktive Rahmenbedingungen geboten werden können.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen des Geschäftsberichts viel Vergnügen und freuen uns weiterhin auf viele spannende Kontakte mit Ihnen.

Andreas Hotz
Gemeindepräsident

Walter Lipp
Gemeindeschreiber

Gemeinderat 2007



Geschäftsleitung 2007



Neues Organigramm ab 01.01.2007

G e m e i n d e r a t



Walter Ineichen
SP



Hans Steinmann
SVP



Sylvia Binzegger
CVP



Andreas Hotz
FDP (Präsident)



Jost Arnold
FDP



Paul Langenegger
CVP



Trudy Fux
SP

Geschäftsleitung
Walter Lipp, Gemeindeschreiber (Vorsitz)
sowie alle Abteilungsleiter und Leiter
Personal

Personaldienst, Ueli Matter

Planung / Bau
Urs Spillmann

- Sekretariat
- Siedlungsplanung
- Verkehrsplanung
- Rechtsdienst
- Bauberatung / Baupolizei
- Tiefbau
- Hochbau
- baulicher Liegen-schaftenunterhalt
- Umwelt
- Naturschutz

Finanzen / Wirtschaft
Hans Müller

- Sekretariat
- Buchhaltung
- Steueramt
- Grundstück-gewinnsteueramt
- Betriebsungsamt
- Wirtschaftspflege
- Landwirtschaft
- Kauf / Verkauf von Grundstücken
- Versicherungen

Schulen / Bildung
Urban Bossard

- Rektorat
- Schulleitung + Sekretariat
- Schulanen
- Kindergarten
- Primarstufe
- Sekundarstufe I
- Musikschule
- Schulhausleiter/innen
- Hauswarte/Hauswartinnen
- Schuldienste
- Schulärztlicher Dienst
- Schulzahnärztlicher Dienst
- Logopädie-Therapie
- Psychomotorik-Therapie
- Betreuungsangebote
- Schulentwicklung
- Schulmaterial
- Schulbibliotheken
- Schulsport

Präsidiales / Kultur
Thomas Guntli

- Gemeindekanzlei
- Gemeindebüro
- Organisation
- Informatik
- Telefon
- Archiv
- Anlässe
- ISO / CI
- Kultur
- Bibliothek / Ludothek
- Jugend
- Notariat
- Zivilstandskreis
- Erbschaftsamt
- Weibelamt
- AHV-Zweigstelle

Liegenschaften / Sport
Bruno Hoppler

- Sekretariat
- Waldmannhalle
- Schwimmbad
- Sportanlagen
- Mehrzweckräume
- Verwaltungsräume
- Liegenschaftenverwaltung
- Friedhof
- Marktwesen
- Hauswartsdienst
- ohne Schulen
- Vereinswesen
- Sicherheitsdienst
- betrieblicher Liegen-schaftenunterhalt
- Schiesswesen

Sicherheit / Werkdienst
Rolf Longhi

- Sekretariat
- Werkdienst
- Öffentlicher Verkehr
- Signalisation
- Parkplätze
- Quartieramt
- Feuerwehr
- Feuerschau
- Polizei
- Gastgewerbe
- Notorganisation
- Sicherheitsdienst
- Abfallbewirtschaftung

Soziales / Familie
Clemens Eisenhut

- Sekretariat
- Vormundschaft
- Sozialdienst
- Pflegekinderwesen
- Tagesfamilien
- Krippen und Horte
- Familienergänzende Kinderbetreuung
- Spitex
- Altersheime
- Langzeitpflege
- Gesundheitswesen

01. Januar 2007

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zu den Kundinnen und Kunden der Einwohnergemeinde zählen Kindergarten-, Primar- und Oberstufenschüler, Neuzuzüger, Vereine, Firmen, Sportbegeisterte, Leseratten und viele mehr. Sie alle dürfen auf gute Dienstleistungen der Einwohnergemeinde zählen. In der Schule, im Hallen- und Freibad Lättich, in der Verwaltung – um nur wenige Arbeitsstätten zu nennen – arbeiten engagierte Angestellte in einem breiten Spektrum von Berufen. Kundenzufriedenheit, neutrale und faire Behandlung der Kunden und der zurückhaltende Umgang mit dem Steuerfranken sind Ziele des Handelns aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Anzahl Angestellte

488 Personen waren Ende 2006 bei der Einwohnergemeinde angestellt. 44 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten in einem Vollzeit-Arbeitsverhältnis, 56 % in einem Teilzeit-Arbeitsverhältnis. Pro 1'000 Einwohner beschäftigte die Einwohnergemeinde rund 23 Personen, entsprechend 16 Vollzeitstellen.

In der Statistik der grössten Arbeitgeber des Kantons Zug nahm die Einwohnergemeinde Baar Rang 8 ein. Die Summe der Pensen ist im Vergleich zum Vorjahr um 5.3 Vollzeitstellen auf 339.91 Vollzeitstellen gestiegen. Der grösste Teil des Anstiegs (4.25 Vollzeitstellen) war im Bereich der Volksschule zu verzeichnen.

Personalfluktuations

Die Zahl der Personalwechsel war im Kalenderjahr 2006 gering. Die Fluktuationsrate (sämtliche Austrittsgründe inkl. Auslaufen befristeter Anstellun-

gen etc.) beim Verwaltungs- und Betriebspersonal betrug 4.5 %, bei der Lehrerschaft der Volksschule 4.3 % und bei der Lehrerschaft der Musikschule 0 %. Betrachtet man die von Mitarbeitenden ausgehenden Kündigungen des Arbeitsverhältnisses liegen die Raten jeweils unter 3 %.



Vorbereitung einer Teilreorganisation der Verwaltung

Im Kalenderjahr 2006 wurde eine Teilreorganisation der Verwaltung vorbereitet, welche per 1. Januar 2007 umgesetzt wurde. Ziel der Teilreorganisation war es, die Arbeitslast unter den Mitgliedern des Gemeinderates besser zu verteilen und die Miltätigkeit des Gemeinderates mit unveränderten Arbeitspensen zu sichern. Einzelne Sachbereiche wurden nach gründlicher Vorbereitung per Januar 2007 neuen Abteilungen übertragen. Drei Abteilungen wurden neu benannt. Die Kunden werden die Änderungen kaum spüren und dürfen auch nach der Teilreorganisation unverändert gute Dienstleistungen erwarten.



Kommissionen A–Z

Mit der Schaffung der neuen Gemeindeordnung wurde unter anderem das Ziel verfolgt, den Kommissionen mehr Verantwortung zu übertragen und deren Aufgaben und Kompetenzen klar zu umschreiben bzw. zu erfassen. Mit dem besseren Einbezug der Kommissionen wollte man die politische Transparenz fördern und stärken.

Alle gemeindlichen Kommissionen verfügen heute über ein Pflichtenheft, welches Auskunft über Zusammensetzung, Aufgaben und Ziele gibt. In der Gemeinde Baar bestehen heute rund 30 ständige und 10 nicht ständige Kommissionen (Arbeitsgruppen).

Arbeitsgruppe Parkplatzbewirtschaftung

Die Arbeitsgruppe wurde per 31. Dezember 2006 aufgelöst. Die Aufgaben werden neu von der Verkehrskommission wahrgenommen.

Baukommission

An 8 Sitzungen hat die Baukommission die Bauvorhaben der Gemeinde begleitet. Dabei waren Projekte wie die Bedürfnisnachweise zur Sanierung des Schwesternhauses und zur Erweiterung des Feuerwehrgebäudes, die Variantenauswahl zur Sanierung des Freibades Lättich, die Projektierung der Erneuerung Schule Inwil, diverse Projektvarianten zum Aufbahrungsraum Allenwinden, das Projekt mit Kostenvoranschlag zur Sanierung der Dorfmatzwiese, die Gemeindeversammlungsunterlagen zur Kanalisations- und Strassensanierung Aberen sowie der Sanierung des Bachtalenbachs, die Kostenkontrolle bei der Umgebung Schulhausplatz Marktgasse mit dem Rathaus-Schüür-Platz.

Bau- und Planungskommission

An den monatlichen Sitzungen behandelte die Bau- und Planungskommission wiederum eine Vielzahl von Bauvorhaben und Bauanfragen. Wichtigste Traktanden waren: Arealbebauungen Asylstrasse 6, 8 + 10, Blickensdorferstrasse 14, 16 + 18, Neubau Wohn- und Gewerbehäuser mit Einstellhalle Rigistrasse 5 sowie Umbau und Erweiterung des Mühle- und Silogebäudes Obermühle/Langgasse.

Zudem wurden folgende Planungsthemen behandelt: Bebauungsplan und Zonenplanänderung Möbel Gallati/Motel Sihlbrugg, Baulinienplan Lättich, Bebauungspläne Neumühle/Bahnhofstrasse und Poststrasse/Kreuzplatz, Bebauungsplan Neufeld, Bebauungs- und Baulinienplan Obermühle, Landschaftsentwicklungskonzept (LEK), Quartiergestaltungsplan Schmidhof, Konzept Gebietsentwicklung Göbli-Lüssi-Baarermatt.



Bebauungsplanung Neumühle

Energiefachkommission

Die wichtigsten Meilensteine der Kommissionsarbeit waren das erste Re-Audit des Labels «Energiesstadt». In einem extra dafür eingesetzten Ausschuss wurden die verschiedenen Schritte des Prozesses durchgeführt und im November mit dem erfolgreichen Re-Audit durch die Labelkommission abgeschlossen. Auf der Basis der gemeindlichen Richtlinien wurden von der Abteilung Planung / Bau 14 Gesuche um Förderbeiträge bewilligt und total CHF 80'150.– an private Bauherren ausbezahlt.



Erfolgreiches Re-Audit 2006 des Labels «Energiesstadt»

Familienkommission

Die Familienkommission befasste sich insbesondere mit der Subventionierung zusätzlicher Krippenplätze und mit der Verordnung zum neuen Kinderbetreuungsgesetz. Diese wurde im Herbst vom Regierungsrat erarbeitet und trat am 1. Januar 2007 zusammen mit dem entsprechenden Gesetz in Kraft. In der Verordnung wurden insbesondere die Qualitätsanforderungen für die Kindertagesstätten geregelt.



Familienergänzende Kinderbetreuung

Feuerschutzkommission

Die Kommission tagte zwei Mal und behandelte verschiedene Themen. Wegweisend waren die Beratungen im Zusammenhang mit der Erweiterung des Feuerwehrgebäudes. Die Bearbeitung von Fahrzeugbeschaffungen, Neuerungen in Ausbildungskonzepten sowie die Sicherheitsdispositionen im Zusammenhang mit Bauarbeiten im Gebiet Aberen bildeten weitere Schwerpunkte im Bereich Feuerwehr. Zudem wurden verschiedene Themen in den Bereichen Feuerschau / Brandschutz, Hydrantennetz, Gemeindeführungsstab sowie Sicherheit in gemeindlichen Räumen behandelt.

Finanzkommission

Die Finanzkommission unterstützt den Gemeinderat durch die Fachberatung in Finanzfragen.

Ihre hauptsächlichen Aufgaben: Überprüfen der Grundlagen und Stellungnahme zum Finanzplan, Stellungnahme zum Budget, Beratung des Gemeinderates bei der Festsetzung des jeweiligen Steuerfusses, Stellungnahme zum Rechnungsabschluss, Unterstützen der Abteilung Finanzen / Wirtschaft bei der Beschaffung von namhaften Mitteln.

Im abgelaufenen Jahr trat die Kommission zu drei Sitzungen zusammen und behandelte die folgenden Geschäfte: Rechnungsabschluss 2005, Verbuchen des Ertragsüberschusses 2005, Überprüfen der Grundlagen für den Finanzplan 2007–2011, Finanzplan 2007–2011, Budget 2007.

Friedhofskommission

Im Berichtsjahr tagte die Kommission zweimal. Infolge Austritt der Vertreterin der Einwohnergemeinde und der Pensionierung des Vertreters der ev. ref. Kirchgemeinde, wurden zwei Kommissionsmitglieder ersetzt. Wichtige Beschlüsse waren die Neubepflanzung wegen der Schneeschäden im März 2006 und die Neugestaltung des Urnengrabfeldes. Im neuen Feld werden ab ca. 2008 die Urnengrabplätze verbreitert.

Grundstückgewinnsteuerkommission

Die Grundstückgewinnsteuerkommission ist eine vom Gemeinderat eingesetzte Fachkommission und bearbeitet alle in den Kompetenzbereich der Gemeinde fallenden dringlichen Rechtsgeschäfte, die auf Grund der massgebenden Gesetzesbestimmungen mutmasslich eine Steuerpflicht auslösen und nicht in die Zuständigkeit des Kantons fallen.

Ihre Aufgaben:

- Vorbereiten der Veranlagungen der ihr obliegenden Geschäfte
- Erlassen der entsprechenden Einschätzungs- und Einspracheentscheide
- Vertreten der Gemeinde in allfälligen Rechtsmittelverfahren bezüglich kommissionsspezifischer Belange

Die Kommission trat im abgelaufenen Jahr zu vier Sitzungen zusammen und behandelte insgesamt 138 Geschäftsfälle. Diese ergaben Steuereinnahmen im Betrage von CHF 1,3 Mio. oder CHF 1,2 Mio. weniger als budgetiert.

In- und Auslandhilfe

Wie jedes Jahr wurde im Rahmen der In- und Auslandhilfe je CHF 150'000.– an verschiedene Not leidende und vom Schicksal betroffene Mitmenschen verteilt. An der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2006 wurde aufgrund der guten Finanzlage der Einwohnergemeinde zusätzlich CHF 680'000.– für unterstützungswürdige Projekte im

Inland und CHF 240'000.– für Projekte im Ausland gesprochen. Die Ausrichtung des Gesamtbetrages von CHF 920'000.– erfolgte durch die Entnahme aus der Freien Reserve.

Informatikkommission

Die Informatikkommission fand sich im Jahr 2006 zu zwei Sitzungen zusammen. An diesen Sitzungen wurde die Rechnung des abgelaufenen Jahres sowie das Budget 2007 behandelt. Zudem wurde die Kommission für ausserordentliche Informatikvorhaben zu Rate gezogen.

Integrationskommission

Die Spielgruppe für fremdsprachige Kinder Kon-Lab ist nach wie vor ein Erfolg. So wurde Mitte Jahr eine zweite Gruppe gestartet, und im 2007 soll das Projekt weiter ausgebaut werden.

Der Tag des Kindes fand am 18. November statt. Eine Mädchengruppe hat mit Bauchladen verschiedene selbst gebastelte Artikel verkauft und den Erlös von CHF 600.– an Terre des Hommes überwiesen.

Die CARITAS Zug hat eine Wanderausstellung mit Lebensberichten von Migrantinnen und Migranten zusammengestellt. Die Ausstellung «Das Leben hat viele Geschichten» wird den Gemeinden auf Stellwänden zur Verfügung gestellt. Geplant ist die Ausstellung im Frühjahr 2007 mit einem interessanten Rahmenprogramm.

Jugendkommission

Die Jugendkommission hat insgesamt 4 Sitzungen abgehalten und folgende Themen behandelt: Konzept JugendMission – wurde eingeführt, Nutzung Schwesternhaus – laufendes Geschäft, Bereichserweiterung Kind von 8 bis 12 Jahren – laufendes Geschäft, Konzept JugendEingabe – wurde eingeführt, Konzept Dienstleistung für Baarer Vereine – wurde eingeführt, Benutzerordnung SkaterPark (rauchfreie Zone) – wurde eingeführt, die Planung und das Budget 2007, Evaluation Ziele 2006, Ziele 2007.

Kommission für Handwerkliches Gestalten und Hauswirtschaft

Die Kommission trat zur Behandlung laufender Geschäfte zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Per Ende Dezember 2006 wurde die Kommission aufgelöst.

Kulturkommission

Die Kulturkommission traf sich 2006 zu drei Sitzungen. Wichtigste Traktanden dabei waren das neue Reglement über die Vereinsförderung, die Diskussion um die zukünftige Nutzung des Schwesternhauses und die Verwendung des budgetierten Kulturkredits. Folgende Beträge wurden für die einzelnen Sparten eingesetzt: rund CHF 60'000.– für Bildende Kunst (darin enthalten: Kunst-Spektakel mit Sepp von Rotz auf dem Rathaus-Platz, 10 Ankäufe von Baarer Künstlern); total etwas über CHF 12'000.– für den Bereich Musik (10 Beiträge); rund CHF 20'000.– für 5 Publikationen und 2 Ausstellungen; rund CHF 15'000.– bei der Sparte Theater, Tanz und Film (5 Beiträge). Diverse Kleinbeträge summierten sich auf ca. CHF 3'500.–. 7 Gesuchen wurde nicht entsprochen. Ende Jahr konnte der ebenfalls abtretende Präsident Jürg Dübendorfer nach teilweise langjähriger Kommissionszugehörigkeit mit grossem Dank Gabriela Blatter, Ruth Gut, Edith Hotz-Utiger und Beat Villiger verabschieden.

Musikschulkommission

Die Musikschulkommission behandelte in drei Sitzungen insgesamt 36 Sachgeschäfte.

Schulkommission

An acht Sitzungen und einem Klausurtag behandelte die Schulkommission insgesamt 79 Geschäfte. Die Kommission befasste sich hauptsächlich mit folgenden Themen: Neues Schulzeitmodell Baar: Externe Evaluation des Schulversuchs 2004–2007 (Zwischenbericht II/2006); Mehrjahresprojekt «Umgang mit Heterogenität»; Vernehmlassung «Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS)»; Vernehmlassung «Interkantonale Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich»; Vernehmlassung «Reglement Blockzeiten».

Sozialhilfekommission

Im Sinne des Controllings besprach die Sozialhilfekommission anlässlich von 7 Sitzungen diverse Sozialhilfe- und Sozialberatungsdossiers. Dabei wurden ebenfalls grundsätzliche Fragen wie Unterstützungsbemessung, Mitwirkung der Betroffenen, Massnahmen gegen Arbeitslosigkeit, Gefahr von Missbrauch usw. beraten.

Turn- und Sportkommission

Die Kommission hat sich zu sieben Sitzungen getroffen. An der Delegiertenversammlung vom 7. November 2006 wurden die Kommissionsmitglieder für die Amtsperiode 2007–2011 neu gewählt. Der Präsident Guido Mettenleiter demissionierte auf den 31. Dezember 2006. Als neuer Kommissionspräsident wurde Diego Vonplon gewählt.

Verkehrskommission

Die Verkehrskommission behandelte an den beiden Sitzungen insbesondere die Themen Fernhaltung des Schwerverkehrs von der Dorfstrasse, Einführung einer Tempo-30-Zone für das Quartier Altgasse/Asylstrasse/Kirchmattweg, Festlegung der Knotenform Weststrasse/Landhausstrasse und eine Umsignalisation der Leihgasse.

Vormundschaftskommission

Die Kommission beriet die Berichte und Rechnungen der Mandatsträgerinnen und Mandatsträger, die Vormundschaften, Beiratschaften und Beistandschaften führen. Einerseits befasste sie sich dabei mit der sozialen Situation der Betroffenen, andererseits mit den Anlagen der Vermögen. Zudem besuchten die einzelnen Kommissionsmitglieder vormundschaftlich betreute Personen, die in Heimen platziert sind.

Präsidiales / Kultur

Allgemeines

Das Jahr 2006 stand zum Abschluss der Legislatur 2003–2006 im Zeichen der Wahlen in die kantonalen und gemeindlichen Behörden. Die Gemeinde erhielt dabei mit Andreas Hotz einen neuen Gemeindepräsidenten. Kurz vor Jahresende durfte Baar den neuen Kantonsratspräsidenten Karl Betschart feierlich empfangen.



Kantonsratspräsidenten-Feier

Die Überprüfung der Organisationsstruktur führte in einem intensiven Prozess zu einer Teil-Reorganisation der Gemeindeverwaltung, die per Anfang 2007 in Kraft gesetzt wurde. Weiter beschloss die Gemeindeversammlung im Juni, die Gemeindeordnung so anzupassen, dass die Leitung einer Kommission neu entweder einem Mitglied des Gemeinderates oder einer Drittperson übertragen werden kann. Für diverse Kommissionen ist damit nicht mehr zwingend automatisch ein Mitglied des Gemeinderates Vorsteher der Kommission.

2006 wurde der Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde in einer neuen Form als separate Broschüre herausgegeben. Der farbig bebilderte, informative Bericht soll mit seiner Übersichtlichkeit zum Lesen einladen.

Die Informationsschrift «Herzlich willkommen – unser Baar» erschien 2006 erstmals auch in englischer Sprache. Die gegenüber der deutschen Ausgabe werbefreie und leicht gekürzte Version geht insbesondere auf die spezifischen Interessen von Zuzüglern aus dem Ausland ein.

Rechtzeitig zur Neuzuzügerbegrüssung wurde das filmische Portrait über die Gemeinde mit zahlrei-

chen Luftaufnahmen fertig gestellt und dort gezeigt. Der Kurzfilm kann auch auf www.baar.ch heruntergeladen werden.

Kultur

Das von der Gemeinde initiierte Kunst-Spektakel mit dem Künstler Sepp von Rotz rückte im Monat Juni vorübergehend die Bildende Kunst ins (Dorf-) Zentrum: Farbenfrohe Kunstobjekte besetzten nach und nach den Rathaus-Platz, um Ende Monat kurzerhand wieder zu verschwinden! Nach der Werkschau von Josef Staub im Jahr 2004 machte dieser Event endgültig klar, dass die Nutzung des Platzes für solche Veranstaltungen eine echte Bereicherung bedeutet.



Kunst-Spektakel auf dem Rathaus-Platz

Mit der Genehmigung des Reglements über die Vereinsförderung durch die Gemeindeversammlung im Dezember konnte die Neuausrichtung der Subventionierungspraxis von Baarer Vereinen abgeschlossen werden. Erstmals wurde in Koordination mit der Turn- und Sportkommission eine praktikable Regelung für alle Vereine erreicht und zudem mit einer neuen Jugendförderung in Vereinen ergänzt.

Rathus-Schüür

Im Jahr 2006 feierte die Rathus-Schüür ihr 25-jähriges Bestehen.

Mit dem Neujahrskonzert startete das Kulturprogramm mit einem ersten Höhepunkt in die neue Saison. The Newberry Singers, ein weltweit führendes Ensemble der klassischen Negro-Spirituals

und Gospelmusik aus Philadelphia, begeisterte das Publikum des bis auf den letzten Platz besetzten Gemeindesaales.

Die eigentlichen Jubiläumsfeierlichkeiten fanden am Samstag, 20., und Sonntag, 21. Mai 2006, statt. Annemarie Hotz, die zusammen mit ihrem Mann Geny das Kulturprogramm der Schüür ins Leben rief, wurde am Samstagnachmittag geehrt.



Jubiläum Rathaus-Schüür

Am Abend fand die legendäre Jimmy's Brass Band aus Baar nach vielen Jahren nochmals für ein Konzert zusammen. Das Programm der Jubiläumsgala am Sonntagabend wurde von Künstlern bestritten, die zum Teil schon bei der allerersten Vorstellung vor 25 Jahren mit von der Partie waren.

Insgesamt fanden 2006 in der Rathaus-Schüür 25 Vorstellungen im Rahmen des Kleinkunstprogramms, fünf Anlässe der Bibliothek und neun Veranstaltungen des Fraue-Donschlags statt.

Informatik

Auf der Friedhofverwaltung und dem Zivilstandsamt wurde die neue Software zur Gräberverwaltung eingeführt. Für die Abteilung Liegenschaften / Freizeit wurde ein Raumbewirtschaftungssystem für die öffentlichen Räume angeschafft. Mit diesem neuen Programm kann der Kunde übers Internet öffentliche Räume belegen und die Gebühr gleich mittels Kreditkarte begleichen.

Die Gebäudeleitsysteme der neueren Bauten der Einwohnergemeinde wurden miteinander vernetzt. Nun kann über Internet auf die Systeme (Heizung, Klima usw.) zugegriffen und auf Alarmmeldungen reagiert werden.

An den Schulen Baar wurde die erste Staffel von Computern (150 Computer) ersetzt. Zudem wurde eine Software zur Erstellung von elektronischen

Zeugnissen eingeführt. Die Baarer Schüler erhielten nach dem 1. Semester des Schuljahres 2006/2007 erstmals ein elektronisch erstelltes Schulzeugnis.

Jugend

Das AktionsHaus cube und der Jugendtreff in der Rainhalde waren an 127 Tagen geöffnet. Es konnten über 2300 jugendliche Besucher gezählt werden.

Mit der Mobilen Arbeit erreichte die Fachstelle bei 128 Einsätzen 1623 Jugendliche auf den verschiedenen Plätzen.

Der Mädchentreff fand an 47 Tagen statt und wurde von 506 Mädchen besucht.

Neben dem normalen Treffbetrieb wurden zahlreiche Projekte und Aktionen wie ElternInfo – Mut im Erziehungsalltag, BlauBaar, ein Bubenlager in Kandersteg, die SkaterJam, die FightNight, Discos, Girls in Motion, ein Stand an der Zuger Messe sowie viele spontane Film-, Fussball- und Spielabende und 17 Mal das Angebot «Halle für alle» organisiert.

Ten Sing führte mit dem 50-köpfigen Chor, der Band und der Theatergruppe die Show «23:55» sechs Mal in Zug, Zürich, Bern und Baar auf und begeisterte insgesamt 1500 Besucherinnen und Besucher. Des Weiteren wurde an acht Anlässen das A-capella-Programm zum Besten gegeben.

Bibliothek

Die Bibliothek musste wegen eines Wasserschadens den Betrieb in den Monaten September und Oktober reduziert führen. Die Kinderabteilung wurde vorübergehend ganz geschlossen. Gegenüber dem Vorjahr sank die Ausleihe deshalb um 9378 Medieneinheiten.

Vom 11. bis 22. September machte der Ausstellungswagen der Kinder- und Jugendmedien Zürich, das KIM-Infomobil, auf dem Rathausplatz Station. Lehrer und Lehrerinnen nahmen mit ihren Schülern die Gelegenheit wahr, sich über neue Kindermedien zu informieren.

In der Reihe «Lesen im Januar» diskutierte das Baarer Literaturquartett am 4. Januar über Schweizer Publikationen, am Mittwoch, 11. Januar, fand eine Lesung mit Klaus Merz und am Dienstag, 24. Januar, eine mit Franz Hohler statt.

Finanzen / Wirtschaft

Wiederum kann die Einwohnergemeinde Baar auf ein ausserordentlich erfolgreiches Finanzjahr 2006 zurückblicken. Die nachhaltig positive Konjunktur-entwicklung hat den meisten Unternehmen in unserer Gemeinde zu positiven Geschäftsabschlüssen verholfen. Damit verbunden waren für die öffentliche Hand überdurchschnittliche Steuererträge bei den juristischen Personen, was dazu führte, dass die zurückhaltend optimistischen Erwartungen – einmal mehr – erheblich übertroffen wurden.

Obwohl im abgelaufenen Jahr vergleichsweise wenige Sonderfaktoren zu verzeichnen waren und auch die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen im Rahmen des Budgets ausfielen, weist die Gemeinde Baar 2006 einmal mehr einen markanten Ertragsüberschuss aus. Zu diesem erfreulichen Resultat beigetragen hat wiederum auch eine gute Ausgabendisziplin von Exekutive und Verwaltung.

Zukunft

Trotz massiv gestärkter Eigenkapitalbasis muss es Ziel des Gemeinderates sein, auch weiterhin einen straffen und sich am Notwendigen orientierenden Budgetprozess durchzusetzen. Der am 12. Dezember 2006 bestätigte Steuerfuss von 65 % des kantonalen Einheitsansatzes sollte trotz Einführung der Zuger Aufgabenreform (ZFA), der NFA und des revidierten Kantonalen Finanzausgleichs per 1. Januar 2008 möglichst lange beibehalten werden können.

Auf jeden Fall darf das Jahr 2007 mit einer optimistischen Grundhaltung angegangen werden.

Schätzung der Liegenschaften

Zwecks Ermittlung der aktuellen Verkehrswerte der gemeindlichen Liegenschaften des Finanzvermögens wurde ein zweiter Teil der vorzunehmenden Schätzungen in Auftrag gegeben. Aufgrund der resultierenden Ergebnisse sind die Buchwerte der entsprechenden Liegenschaften angepasst worden. Die restlichen Schätzungen werden im Jahr 2007 in Auftrag gegeben.

Kosten- und Leistungsrechnung

Die Mitarbeit in einer Projektgruppe «Kosten- und Leistungsrechnung» ist fortgesetzt worden mit dem Ziel, die Entscheidungsfindung für eine teilweise Einführung zusammen mit dem Kanton und anderen Gemeinden zu erleichtern und die entsprechende Software zu generieren.

Der Projektabschluss wird im Frühjahr 2007 erfolgen. Bereits haben die Pilotgemeinden mit dem Einsatz der Kosten- und Leistungsrechnung begonnen.

Wirtschaftspflege

Im Rahmen der Wirtschaftspflege haben auch im abgelaufenen Jahr wieder 4 Unternehmerfrühstücke im Restaurant Sport Inn stattgefunden. Die Themen waren die folgenden: «Früherkennung/Arbeitsplatzerhaltung bzw. Wiederintegration von Menschen mit Leistungseinschränkung»; «Steuerliche Herausforderung für den Kanton Zug»; «Cashcow Einkauf – welche Gewinne realisieren Sie im Einkauf?»; «Wirtschaftsstandort Baar im Vergleich z.B. mit Deutschland».

305 Personen haben insgesamt daran teilgenommen.



Unternehmerfrühstück

Mittelbewirtschaftung

Im Bereich Mittelbewirtschaftung sind in der Berichtsperiode aufgrund der komfortablen Liquidität zwei Darlehen in der Höhe von CHF 10 Mio., fällig im Jahr 2009, frühzeitig zurückbezahlt worden. Weitere Rückzahlungen erfolgten im Betrage von CHF 12,4 Mio.

Per Ende 2006 bestanden Festgeldanlagen in der Höhe von CHF 41 Mio.

Steuereinnahmen

Einmal mehr erfolgte bei den ordentlichen Steuereinnahmen eine in der Höhe unerwartete Entwicklung. Speziell die juristischen Personen haben, begünstigt durch die positive Wirtschaftsentwicklung, wesentlich dazu beigetragen. Erfreulich sind auch die Mehreinnahmen aus Quellensteuern und Sollsteuern aus Vorjahren natürlicher Personen.

Die Einnahmen aus Grundstückgewinnsteuern hingegen lagen um ca. CHF 1,2 Mio. unter dem budgetierten Betrag.



Finanzausgleich

Aufgrund des noch gültigen Finanzausgleichsgesetzes war die Gemeinde Baar für das 2006 mit CHF 0,7 Mio. leistungspflichtig.

Dank einem ausgewogenen Mix an natürlichen und juristischen Steuerzahlerinnen und -zahlern ist die Einwohnergemeinde Baar finanztechnisch gut positioniert und für die Herausforderungen der kommenden Jahre gewappnet.

Schulen / Bildung

Die Baarer Schulen und Kindergärten wurden (am Stichtag 21. August 2006) von 2299 Kindern und Jugendlichen in 128 Klassen besucht. Wir kommentieren im Folgenden die im Massnahmenplan 2006 offengelegten Zielsetzungen in den drei Kernbereichen Förderung, Verantwortung und Rahmenbedingungen.

Förderung

Aus der kantonalen Diskussion um die Ergebnisse der Evaluation der kooperativen Oberstufe wurden die Konsequenzen für die Schulen Baar formuliert und Schlüsse für Massnahmen gezogen: So ist es z.B. das Ziel für das Schuljahr 2007/08, die Anzahl der Lehrpersonen pro Jahrgangsteam der kooperativen Oberstufe zu reduzieren, um damit Verbindlichkeit und Orientierung bei den Schüler/innen zu erhöhen.

Ziel des Führungsscoachings, welches die Schulleiter/innen im Kalenderjahr 2006 sechsmal besuchten, war es, sie in ihrer Führungsrolle zu stärken und damit im anspruchsvollen Führungsalltag wirkungsvoll zu unterstützen. Themen waren «Entscheidungen herbeiführen», «Organisation als Führungsaufgabe», «Fremd- und Selbstkontrolle», «Projektmanagement», «Delegation/Zielvereinbarung» und «Anerkennung/Kritik».

Mit der Anstellung einer zweiten schulischen Heilpädagogin konnte die integrative Förderung von Schüler/innen mit besonderen Bedürfnissen auf der Oberstufe ausgebaut und damit in beiden Oberstufenschulen – OS Sennweid und Sternmatt II – etabliert werden.

Mit der erfolgten Einführung des verbindlichen Informatiklehrplans an der Primar- und Sekundarstufe werden die Kompetenzen der Schüler/innen erweitert. Sie sollen einen – auch im Sinne der Medienkompetenz – aktiven und kritischen Umgang mit den ICT (engl. für Informations- und Kommunikationstechnologien) erlangen.

Verantwortung

Das im Schuljahr 2004/05 eingeführte Baarer Schulzeitmodell wird gemäss Auflage des Erziehungsrats über drei Jahre wissenschaftlich begleitet. Die erste Zwischenevaluation I/2005 stellte eine hohe Akzeptanz bei den Eltern fest (vgl. Rathauspost

17.3.2005). In der Zwischenevaluation II/2006 kamen dann vor allem pädagogische Aspekte des Schulzeitmodells zur Sprache (vgl. Rathauspost vom 22.11.2006). Die formulierten Empfehlungen – Optimierungen bei den Stellvertretungen und der örtlichen Raumsituation, Nutzung der schulhausinternen Ressourcen und verbesserte Stundenplanung – wurden in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Personen berücksichtigt.

Auf der Basis der kantonalen Vorgaben (Richtlinien zur Integrativen Schulungsform) und unter Berücksichtigung des Baarer Ist-Zustandes wurden eine Projektorganisation und ein Konzeptentwurf geschaffen. Diese verfolgen das (Mehrjahres-)Ziel, an den Baarer Schulen Strukturen zu schaffen, damit Lehrpersonen Heterogenität in ihren Klassen als Vielfalt akzeptieren und als Chance nutzen. Mittelfristiges Ziel ist es, auf der Primarstufe schrittweise von der separativen zur integrativen Schulung zu wechseln. Die Klassenlehrpersonen sollen künftig in der besonderen Förderung einzelner Kinder durch schulische Heilpädagog/innen unterstützt werden. Die Konzeptphase wird im Sommer 2007 abgeschlossen sein. Nach einer je einjährigen Vorbereitungsphase soll die integrative Förderung schulhausbezogen und gestaffelt in den Schuljahren 2008/2009, 2009/2010, 2010/2011 umgesetzt werden.

In allen Schulen erfolgten Tagesvisitationen durch Schulleitung und Schulkommission mit dem Fokus «Gute Schule»: In der Auswertung wurde dem Aspekt gemeinsames Aushandeln und Leben von verbindlichen Regeln zu Disziplin, Arbeitsverhalten und sozialem Umgang besondere Beachtung geschenkt.

Viermal jährlich informierte die Schulleitung via Rathauspost über Themen wie Umgang mit Heterogenität (vom Umgang mit Ungleichheit und Differenz), das Baarer Blockzeitenmodell und dessen Auswirkungen auf den Kindergartenalltag, den Computereinsatz auf der Primar- und Oberstufe, das Tätigkeitsfeld der Schulischen Heilpädagogik auf der Oberstufe (aus Sicht der Lehrpersonen und der Schüler/innen), verschiedene Projekte, den Jahresrückblick von Schulpräsidentin Sylvia Binzegger, den Zwischenbericht der externen Evaluation II/2006 des Baarer Schulzeitmodells und über den grossen Räbeliechtliumzug aus Anlass ihres 30-Jahr-Jubiläums.

Rahmenbedingungen

Die Bevölkerungszahl stieg infolge der enormen baulichen Entwicklung in den 90er Jahren von 16'000 (1990) auf gegen 21'000 (2006) Einwohnerinnen und Einwohner. Damit wuchsen die Zahlen zwischen 1990 und 2006 um mehr als 600 Schülerinnen und Schüler und die Primarklassen stiegen von 40 (1990) auf 66 Klassen¹ (2006) an. Das Wachstum dürfte – allerdings nicht mehr derart beschleunigt – anhalten. Um dem Bevölkerungswachstum im Schulkreis Süd (Inwil) Rechnung zu tragen, hat die Gemeindeversammlung im Juni 2006 den Projektierungskredit für die Sanierung und Erweiterung der Schule Inwil (in den Jahren 2008–2010) gesprochen.

Da die definitive Verabschiedung der Ortsplanungsrevision 2005 durch den Kanton noch nicht rechtskräftig ist, bleiben Teilarbeiten der Schulraumplanung sistiert. Die komplette Datenerfassung über das ganze Gemeindegebiet ist abgeschlossen. Die Interpretation der Zahlen ist – infolge des Ausstehens des kantonalen Entscheids – zurückgestellt worden. Wie bereits in den Prognosen der Vorjahre erwähnt, zeigt es sich, dass der zur Verfügung stehende Raum der Schule Wiesental mittelfristig für die wachsenden Schülerzahlen des gesamten Schulkreises Baar Nord (inkl. Blickensdorf) nicht mehr genügt.

Im Jahr 2005 ist die produktive Aufnahme der neuen Schulverwaltungssoftware WinSchule erfolgt. Im Jahr 2006 wurde diese im Bereich Fakturierung und Stundenplanung weiterentwickelt und die beteiligten Personen entsprechend geschult.



Räbeliechtli-Jubiläumsumzug



¹ Diese Zahl betrifft die Regelklassen der Primarstufe (ohne Kleinklassen). Die gesamten Klassenzahlen finden Sie unter Zahlen und Statistiken.

Musikschule

Im Schuljahr 2005/06 besuchten insgesamt 1543 (darin enthalten 74 erwachsene) Schülerinnen und

Schüler bei 55 Lehrkräften Grundschul-, Instrumental- und Ensembleunterricht.

Im Berichtsjahr wurden 12 publizierte Veranstaltungen organisiert. Daneben fanden 35 Haus- und Schülerkonzerte, vornehmlich im Kammermusiksaal Dorfmat, statt. Verschiedene Gruppen und Ensembles konnten vielfach an Veranstaltungen Dritter (Gottesdienste, Feiern, Weihen usw.) ihre hohe musikalische Qualität beweisen.

Mit ausgezeichneten Bewertungen durch die Experten Prof. Maria Goldschmidt und Jonas Iten gestalteten Salome Christen (Celloklasse Stefan Rinderknecht) und Aldo Christen (Flötenklasse Daniel Neukom) ein Abschlusskonzert.



Salome Christen und Aldo Christen zusammen mit Experten, Lehrpersonen und Begleitern am Abschlusskonzert vom 14. Juni

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler haben an Wettbewerben und Musikfesten teilgenommen: Eine vorzügliche Bewertung erhielt die Akkordeongruppe (Klasse Ruedi Marty) am Ostschweizerischen Akkordeonmusikfest. Christoph Bergner, aus der gleichen Klasse, erreichte an der «Accordion International Competition 2006» in Reinach die Bewertung «sehr gut». Am schweizerischen Jugendmusikwettbewerb erreichte Aldo Christen (Flötenklasse Daniel Neukom) in der Regionalausscheidung den 1. Rang; im Finale erreichte er den 3. Rang. Seline Willmann (Klavierklasse Bertina Adame) belegte an der regionalen Ausscheidung in Genf den 3. Platz.

Die Jugendmusik nahm am Luzerner Kantonalen Jugendmusikfest in Ebikon teil. Am Schweizerischen Drummer-Wettbewerb in Altishofen belegten drei Schüler (Schlagzeugklasse Mike Quinn) folgende Ränge: Raphael Bösch (Timpanisten, Kategorie II) wurde 4. von 10, Timon Studer (Snar-Drummer, Kategorie III) wurde 7. von 35 und Stefan Noser (Snar-Drummer, Kategorie II) wurde 4. von 14.

Die Gemeinde Baar schaffte für den Kammermusiksaal einen Konzertflügel «Yamaha S6» an. Dieses prachtvolle Instrument konnte mit einem Lehrerkonzert am 17. November feierlich eingeweiht werden.

Planung / Bau

Nicht nur wir stellten fest, dass ein attraktiver und gut gestalteter Aussenraum wichtig ist. Es freute uns, dass die meisten Bauherren unsere Empfehlungen umsetzten.

Planung

Die sehnlich erwartete Genehmigung der Ortsplanungsrevision 2005 traf im März 2006 bei uns ein. Aufgrund des regierungsrätlichen Genehmigungsbeschlusses reichten jedoch vier private Parteien sowie die Gemeinde selbst eine Beschwerde beim Verwaltungsgericht ein. Weil von privater Seite auch die Gesamtgenehmigung angefochten wurde, verzögerte sich die Inkraftsetzung des neuen Zonenplans und der Bauordnung 2005. Das ganze Prozedere mit Vernehmlassungen, Fragenbeantwortungen und Referentenaudienzen beanspruchte uns, ohne dass wir dabei für unsere Kunden eine direkte Dienstleistung erbringen konnten. Die Verwaltungsgerichtsentscheide waren, insgesamt betrachtet, für die Gemeinde positiv ausgefallen. Für das Gebiet Unterfeld werden wir mit leicht angepassten Rahmenbedingungen einen neuen Vorschlag ausarbeiten, der nicht nur die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Baar, sondern auch die kantonale Baudirektion zu überzeugen vermag.



Bebauungsplan Neufeld

Einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung des Quartiers Neufeld beschloss die Gemeindeversammlung im Dezember. Der Bebauungsplan Neufeld beinhaltet rund 32'000 m² Geschossfläche für Wohnen und Arbeiten. Bei einem Wohnanteil von gut zwei Dritteln werden dort rund 200 Wohnungen, grosszügige Freiflächen und öffentlich nutzbare Plätze entstehen. Mittels eines behördenverbindlichen Quartiergestaltungsplans wurde dafür gesorgt, dass gleichzeitig die Leitplanken für die gesamte Entwicklung des Quartiers festgelegt werden konnten. Die zusammen mit den Geschützten getätigte Öffentlichkeitsarbeit wurde belohnt durch ein schlankes Planungsverfahren, ohne dass über Einsprachen entschieden werden musste.



Baustelle am Bahnhof

Planen und Bauen im Bahnhofgebiet

Bevor der Start für die neue Bahnhofüberbauung freigegeben werden konnte, mussten viele Interessen unter einen Hut gebracht werden. Die Vertragsverhandlungen mit den SBB konnten nur mit grossem Aufwand zum Abschluss gebracht werden. Die gemeindlichen Interessen haben wir dabei hartnäckig vertreten, ohne dass das Bauvorhaben verzögert wurde. Die an diesem Ort speziell erforderliche Bewilligung der Bauphasenpläne hat sich bis jetzt bewährt. Der gegenseitigen Rücksichtnahme auf dem Bahnhofplatz musste jedoch manchmal durch den Verkehrsdienst zum Durchbruch verholfen werden.

Neue Umgebung Rathaus / Rathaus-Schüür

Nachdem die Gemeindeversammlung die Baukredite für die 2. und 3. Etappe bewilligt hatte, konnten die Aufträge für die Detailplanung und Realisierung erteilt werden. Termingerecht wurde mit den Bauarbeiten im Juli begonnen. Mit kurzen Beiträgen und aktuellen Fotos im Internet wurde die am besten beobachtete Baustelle auch «weltweit zugänglich» gemacht. Die Kostenkontrolle per Ende Dezember zeigte, dass der bewilligte Baukredit genügen sollte. Der speziell warme Winter sorgte für einen ungehinderten Bauablauf.



Pflästerung vor der Rathaus-Schüür

Re-Audit Label «Energistadt»

Der Einwohnergemeinde Baar wurde am 22. November 2002 das Label «Energistadt» zugesprochen. Im vergangenen Jahr wurde das erste Re-Audit für das Label erfolgreich durchgeführt. Mit Beschluss der Labelkommission des Trägervereins «Energistadt» vom 28. November 2006 wurde das Label mit einem guten Resultat bestätigt. Beim Erhalt des Labels 2002 erreichte die Gemeinde Baar 55 % der möglichen Punkte. Beim ersten Re-Audit 2006 stieg dieser Wert nun auf beachtliche 70 %.



Label «Energistadt»

Weitere Merkpunkte in Kürze

- Begleitung Bebauungspläne Neumühle / Bahnhofstrasse und Sihlbrugg
- Begleitung Quartiergestaltungsplan und preisgünstiger Wohnungsbau Schmidhof
- Gefahrenermittlung bei den gemeindlichen Bauten mit Umsetzung der dringendsten Massnahmen
- Revision gemeindliches Strassenreglement
- Öffentlicherklärung von privaten Strassen und Wegen
- Kanalisations- und Strassensanierung Aberen – Gemeindeversammlung
- Prüfung einer Umsignalisation Leihgasse
- Schadloos überstandene Teilreorganisation



Ein neues Schulzimmer (Aussenbereich) in Inwil

Schulhaus Inwil

Aufgrund des Architekturwettbewerbes wurde die weitere Projektbearbeitung der Erneuerung und Erweiterung der Schulanlage in Angriff genommen. Insbesondere galt es, die Kosten im Griff zu behalten bzw. die kostenrelevanten Vorgaben aus der Wettbewerbsbeurteilung ohne Qualitätsverlust umzusetzen. Im Juni hat die Gemeindeversammlung dem Projektierungskredit zugestimmt. Bei den Untersuchungen für den optimalen Energieträger obsiegte die Holzschnitzelheizung. Die geologischen Verhältnisse schliessen eine Grundwasserwärmepumpe aus. Auf Initiative unserer Abteilung hin wurde auch eine externe Holzschnitzel-Heizzentrale geprüft, an die auch die ZUWEBE und die Scheibenhochhäuser angeschlossen werden könnten.

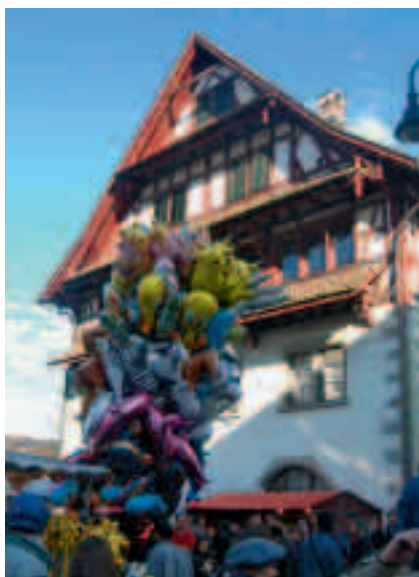
Liegenschaften / Freizeit

Im Berichtsjahr prüften der Gemeinderat und alle Verwaltungsabteilungen eine Teil-Reorganisation der Verwaltung. Es wurden, die Abteilung Liegenschaften / Freizeit betreffend, folgende Umsetzungsmassnahmen beschlossen: Anpassung der Abteilungsbezeichnung ab dem 1. Januar 2007 zu Liegenschaften / Sport. Ebenfalls auf diesen Zeitpunkt hin Überführung der Aufgabenbereiche «öffentliche Parkplatzbewirtschaftung» und «Plakatierung» an die Abteilung Gesundheit / Werkdienst, welche uns im Gegenzug die Betreuung des Schiesswesens übergibt. Ebenfalls beschlossen wurde die Zusammenlegung der Bereiche betrieblicher Unterhalt der Schul- und Kindergartenanlagen inkl. Betreuung der Hauswarte und des Reinigungspersonals. Die Überführung der Hauswarte und des Reinigungspersonals von der Abteilung Schulen / Bildung an die Abteilung Liegenschaften / Sport wird per 1. August 2007 erfolgen.

Marktwesen

Die nachgenannten traditionellen Märkte und Anlässe wurden durchgeführt und mitorganisiert:

- Internationales Brauchtums- und Maskentreffen 28./29. Januar 2006
- Fasnacht 25.–28. Februar 2006 (Räume, Platzvergabe und Festbeizen)
- Floh-Märt an vier Samstagen



- Dorffäscht 26. August 2006
- Christchindli-Märt 2. Dezember 2006
- Chriesi-Märt während der Chriesi-Saison
- Samschtig-Märt März bis Oktober 2006
- Baarer Chilbi 11.–13. November 2006

Parkplatzbewirtschaftung

Mit dem Start der Bauarbeiten für den neuen Bahnhof Baar wurden die öffentlichen Parkplätze beim Altersheim Martinspark / Haus Trio aufgehoben. Leider wurden die Parkuhren beim Bedarfsparkplatz Waldmannhalle und beim Parkplatz Schulhaus Marktgasse durch Vandalen beschädigt. Mit der Teilreorganisation der Verwaltung wird die Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze ab dem 1. Januar 2007 durch die Abteilung Sicherheit / Werkdienst betreut.

Plakatierung

Im Rahmen des Plakatierungskonzeptes ist der Plakataushang erfolgt. Für die Plakatierung ist ab dem 1. Januar 2007 die Abteilung Sicherheit / Werkdienst verantwortlich.

Friedhöfe

111 Beerdigungen auf den Friedhöfen von Baar und Allenwinden:

- 110 in Baar (5 Auswärtige)
 - 1 in Allenwinden (keine Auswärtigen)
- 25 Personen wurden auswärts bestattet.

Sport und Vereine

Das grosse Angebot der Sportvereine wird mit einem neuen Basketballverein ergänzt. Zu erwähnen sind zwei Grossanlässe in der Waldmannhalle, das Schweizerische Sportfest im Juni und die Rock and Roll WM im November.

In Zug fanden vom 15.–17. September 2006 die Special Olympics 2006 – Nationale Sommerspiele für Menschen mit einer Behinderung – statt. In Baar wurden in der Tennisanlage Jöchler die Disziplinen Tennis und im Hallen- und Freibad Lättich

die Schwimmwettkämpfe ausgetragen. Mit der Unterstützung der Gemeinde Steinhausen und Vereinen aus Baar wurden rund 400 Behinderten-Sportlerinnen und Sportler und über 500 Helfer betreut. Es war ein tolles Erlebnis!

Hallen- und Freibad Lättich

Zusammen mit der energho (Verein für Energie-Grossverbraucher öffentlicher Institutionen) wurde das Projekt für einen rationellen Energieeinsatz gestartet. Der von der energho beauftragte Ingenieur untersucht die technischen Anlagen und schlägt Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz vor. Ziel ist es, innert 5 Jahren eine Reduktion des Gesamtenergiekonsums von mindestens 10 % zu erreichen.



Special Olympics

Mehrzweckanlagen / Öffentliche Räume und Anlagen

Die Vergabe der öffentlichen Räume und Anlagen ab dem Benutzungsdatum 1. Januar 2007 erfolgt mit einem neuen Raumbewirtschaftungssystem. Die öffentlichen Anlagen sind gut ausgelastet. Eine grosse Nachfrage besteht für den Gemeindesaal und den Mehrzwecksaal Rainhalde. Die Waldmannhalle wird vorwiegend für sportliche Anlässe gebucht. Die Durchführung für kulturelle Anlässe wie das Gotthardkonzert im Mai und das Francine Jordi-Konzert im Oktober ist zurückgegangen.

Liegenschaften: Verwaltung und Unterhalt

Der betriebliche und werterhaltende Unterhalt der rund 60 gemeindlichen Liegenschaften wurde im Rahmen des Budgets 2006 und des Finanzplans 2006 bis 2010 durchgeführt. Der Verbindungsweg zwischen den Schulhäusern Sternmatt I und Stern-

matt II wurde saniert. Die Entwässerung wurde verbessert und die Aussenleuchten durch neue, moderne und vandalensichere Leuchten ersetzt. Zwischen Herbst 2005 und Frühjahr 2006 mussten insgesamt 40 Sachbeschädigungen bei der Zuger Polizei zur Anzeige gebracht werden. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Graffiti, Schmierereien und sonstige Schriftzüge an Fassaden, Unterführungen und öffentlichen Toilettenanlagen. Die Polizei konnte 23 Strafanzeigen 20 Jugendlichen zuweisen.



Neue Beleuchtung Verbindungsweg

Gesundheit / Sicherheit

Die Anzahl der zu bearbeitenden Vernehmlassungen zu kantonalen Gesetzen und Verordnungen hat auch im vergangenen Jahr nicht abgenommen. Die Ausarbeitung der Stellungnahmen war zeitaufwändig. In einigen Verfahren durften Gemeindevertreter in vorbereitenden Gremien mitwirken und ihr grosses Wissen einfließen lassen. In allen Fachbereichen war weiterhin eine Zunahme der Arbeitsmenge und noch höhere Anforderungen an die Fachkompetenz der Mitarbeitenden zu beobachten.

Mehr, schneller, genauer, kundenfreundlicher ... – diese Trends werden sich wohl weiter entwickeln und zu ständigen Begleitern werden.

Langzeitpflege

Ob im stationären oder nichtstationären Bereich, die Dienstleistungen im Bereich Langzeitpflege werden immer stärker beansprucht. Ursache dafür ist das kontinuierliche Älterwerden unserer Bevölkerung mit einem erhöhten Pflegebedarf im vierten Lebensabschnitt, in der sogenannten Hochaltrigkeit.

Das neu eröffnete Pflegezentrum bietet hervorragende Möglichkeiten, den speziellen Bedürfnissen pflegebedürftiger Betagten entsprechen zu können. Steigender Beliebtheit erfreut sich auch das Tagesheim im Pflegezentrum, in welchem vor allem demente Personen betreut werden. Der Aufenthalt im Tagesheim dient insbesondere der Entlastung betreuender Familienangehöriger.

Einem speziellen Bedürfnis entspricht auch die im Pflegezentrum neu geschaffene Spezialabteilung für jüngere Behinderte.

Im Frühjahr durfte der Spitex-Verein Baar sein 10-Jahr-Jubiläum feiern. Eine grosse Besucherzahl nahm an der Jubiläums-GV und an den Feierlichkeiten teil. Es wurden intensive Überlegungen angestellt, ob alle gemeindlichen Spitex-Organisationen zur einer einzigen «Spitex Kanton Zug» zusammengeführt werden sollen. Entschieden wurde noch nichts, das entsprechende Projekt ist in Bearbeitung.

Entsorgung

Anscheinend war das Jahr 2006 ein Jubiläumsjahr, denn auch der Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA) wurde zehn Jahre alt. Dieser Geburtstag wurde zum Anlass genommen, den treuen Benützern der gemeindlichen Ökihöfe eine Entsorgungstasche zu schenken. Im Zusammenhang mit dem Ökihof ist erwähnenswert, dass die Gemeinde Baar den Vertrag mit der Franz Twerenbold AG um zehn Jahre verlängert hat. Der Bevölkerung konnte dadurch eine langfristige Benützungsdauer des beliebten Ökihofs an der Altgasse gesichert werden.

Die «normale» Entsorgung verlief im üblichen Rahmen und ohne nennenswerte Schwierigkeiten.

Ärger bereitet leider immer wieder eine kleine Anzahl Personen, welche durch das illegale Entsorgen oder durch das achtlose Wegwerfen von Gegenständen (Littering) unsere Gemeinde verunstalten. Dank aufmerksamen Einwohnern konnten einige Personen zur Anzeige gebracht werden.

Polizei

Die Zusammenarbeit mit der Zuger Polizei gestaltete sich wiederum problemlos. Gemeindlichen Anliegen wird so weit wie möglich Rechnung getragen und die in Baar stationierten Mitarbeitenden pflegen einen intensiven Kontakt mit der Bevölkerung. Das Korps der Zuger Polizei ist stets bemüht, den Baarerinnen und Baarern die notwendige Sicherheit bieten zu können.

Viele interessante und aktuelle Informationen sowie die Verkehrs- und Kriminalstatistik sind unter www.zug.ch/polizei auffindbar.

Feuerwehr

Der Stab setzte sich personell und funktionell gleich zusammen wie im Vorjahr. Hingegen übernahmen in zwei Korps neue Kräfte die Führung. Dem Löschzug Inwil steht neu Daniel Hossle und dem Verkehrsdienst Kurt Stocker vor. Insgesamt waren Ende Jahr 136 Frauen und Männer in den verschiedenen Korps eingeteilt.

Die vorgesehene Ersatzbeschaffung des Verkehrsdienstfahrzeuges musste aus technischen Gründen um ein Jahr verschoben werden.

Die Feuerwehr Baar wurde im Berichtsjahr zu 137 Einsätzen gerufen. Speziell zu erwähnen sind der Brand eines Personenwagens in einer Tiefgarage an der Arbachstrasse und der Wohnungsbrand in der Burgmatt.

Ein Meilenstein in der Geschichte der Feuerwehr ist das neue Erscheinungsbild der Homepage. Der Auftritt wurde jenem der Einwohnergemeinde Baar angepasst und er erstrahlt ebenfalls in den dezenten Baarer Farben gelb und blau.

Für weitere Einzelheiten kann bei der Feuerwehr der detaillierte Jahresbericht bestellt werden. Aktuelles und Statistiken sind zudem unter www.feuerwehr-baar.ch einzusehen.



Brand in der Burgmatt

Feuerschau / Brandschutz

Kontrollen

Die Dienststelle Feuerschau (neu Brandschutz) ist für den vorbeugenden Brandschutz zuständig.

Es wurde eine Vielzahl von Gesuchen bearbeitet und folgende Bewilligungen erteilt: Neu-, Um-, An- und Ausbauten (189), Wärme- und Lufttechnische Anlagen (97), Festanlässe, Ausstellungen, Messen (58), Dekorationen (103).

Zusätzlich wurden folgende Kontrollen durchgeführt: Ordentliche Kontrollen an bestehenden Gebäuden (1322), Baukontrollen (1254), Wärme- und Lufttechnische Anlagen (27), Festanlässe, Ausstellungen, Messen (42), Dekorationen (16).

Feuerungskontrolle

Von den im Messjahr 2006 kontrollierten 972 Heizanlagen mussten 214 Anlagen beanstandet werden. Diese hohe Anzahl an Beanstandungen ist darauf zurückzuführen, dass seit 2005 die verschärften Vorschriften der Luftreinhalteverordnung (LRV) zur Anwendung gelangen.

Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz

In diesem Jahr wurde mit den Bereichs-sicherheitsbeauftragten (BESIBE) ein Weiterbildungskurs im Bereich Handhabung Kleinlöschgeräte / Brandbekämpfung sowie Anpassungen der EKAS-Vorschriften durchgeführt.

Bei den Gebäudekontrollen sind in Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsinstitut die ersten Nachaudits vorgenommen worden. Dabei wurde festgestellt, dass die im letzten Bericht geforderten Massnahmen vorbildlich umgesetzt wurden. Durch die periodischen internen Kontrollen wird der Verbesserungsprozess stets wieder neu angestoßen. Dieser Sicherheitsstandard ist durch eine stetige Sensibilisierung und Motivierung der Mitarbeitenden beizubehalten und wo notwendig noch zu verbessern.



Ausbildung BESIBE

Quartieramt

Das Interesse des Militärs an der Truppen-Unterkunft ZSA-Wiesental hat sich fortgesetzt. Waren im Vorjahr an 24 Tagen militärische Einheiten einquartiert, wurde im Jahr 2006 die Anlage an 93 Tagen durch Truppen belegt. Unsere moderne Armee ist vielfältig ausgerüstet und sehr mobil. Der Mobilität wird heute der gleiche Stellenwert zugeordnet wie den Truppenunterkünften. Der Unterbringung

des Fahrzeugparkes, der Waffen und vieler weiterer Geräte wird eine immer grössere Bedeutung beigemessen. Die Anforderung an die Parkierung und Bereitstellung der Fahrzeuge und die Sicherheit der Abstellplätze ist deutlich gestiegen. In dieser Beziehung konnten wir nicht allen Wünschen gerecht werden und so haben sich zwei Kompanien für einen anderen Standort entschieden.

Die Truppenküche der Unterkunft Wiesental konnte in einem weiteren Schritt mit einem Kombisteamer und einem neuen Bräter der Zeit angepasst werden. Damit wurde das Zubereiten der Speisen nach den Richtlinien des neuen Armee-Kochbuches möglich. Die Schweizer Armee hat sich den heutigen Ernährungsgepflogenheiten angepasst. Neben traditionellen Rezepten wie der guten alten Militärkässchnitte finden sich neu die China-Pfanne, das Mah-Mee, die Paëlla und viele weitere Speisen im Angebot.

In den Zivilschutzanlagen Winzrüti Allenwinden, Schulhaus Inwil und in der Truppenunterkunft Wiesental wurden die Räume an 43 Tagen für Übernachtungen und weitere Aktivitäten von Vereinen, Schulklassen und anderen Institutionen genutzt.

Schiessanlage Wishalde

Der Schiessbetrieb wurde durch die Schützenvereine ohne Probleme abgewickelt. Der Abbau der Militärdienstpflichtigen hat sich mit der laufenden Armeereform weiter fortgesetzt. Immer weniger Schützen schiessen das Bundesprogramm. Die Schützenvereine haben sich dieser Situation im 300 Meter- und im Pistolenbereich mit einer weiteren Reduktion von 112 Schiesstagen im Vorjahr auf 107 Schiesstage im Jahr 2006 angepasst. Daneben wurde das 50-Meter-Sportschiessen mit dem Kleinkalibergewehr gefördert. Diese Kategorie verursacht keine Lärmimmissionen. Immer mehr Schützen nutzen diese Möglichkeit in der Anlage Wishalde.

Soziales

Allgemeines

Die Entspannung der Wirtschaftslage wirkte sich im Bereich der Sozialberatung und Sozialhilfe nur wenig aus. Immerhin ist nicht mehr ein massiver Anstieg der Fallzahlen zu melden, was in den letzten Jahren in besorgniserregendem Ausmass der Fall war. Dennoch haben es Personen ohne oder mit schlechter Ausbildung, mit schlechten Deutschkenntnissen, mit gesundheitlichen Schwierigkeiten oder mit Integrationsschwierigkeiten nach wie vor schwer, eine Arbeitsstelle zu finden. Arbeitslosigkeit ist immer noch einer der Hauptgründe für Sozialhilfeabhängigkeit.

Die sanfte Reorganisation innerhalb der Gemeindeverwaltung betraf auch die Abteilung Soziales, die neu Soziales / Familie heisst. Nebst der Erweiterung des Namens wurde das Gesundheitswesen neu dieser Abteilung zugeordnet. Darunter fallen insbesondere die Bereiche Altersheime, Spitex, Langzeitpflege.

Vormundschafswesen und Sozialdienst

Die Geschäfte der Vormundschaftsbehörde bewegten sich in etwa im Rahmen des Vorjahres. Für 114 Personen ist eine Vertretung in der Form eines Vormundes, Beirates oder Beistandes eingerichtet. Betroffen sind dabei alle Alterskategorien. Bei Kindern ist dies nötig, wenn sie den nötigen Schutz nicht von den Eltern erhalten können, bei Erwachsenen, wenn sie nicht in der Lage sind, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten. Die Gründe dafür sind vielfältig. Viele private Mandatsträgerinnen und Mandatsträger leisteten wiederum wertvolle Arbeit im Auftrag der Vormundschaftsbehörde.

Die Zahl der Personen und Familien, die wirtschaftliche Sozialhilfe benötigten, blieb auf einem hohen Niveau stabil. Die Dossiers für Sozialberatungen und Alimentenbevorschussungen stiegen nur leicht an. In der Sozialberatung werden Themen wie Schuldenregelung, Sucht, Beziehungs- und Erziehungsprobleme, Arbeitslosigkeit, psychische Probleme usw. bearbeitet. Zusätzlich führen die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter vormundtschaftliche Massnahmen als Beirat, Beistand oder Vormund.

Die Kinderschutzgruppe musste sich mit zahlreichen Situationen von Kindern und Jugendlichen befassen, die in schwierigen familiären Verhältnissen leben. Oft kommt problematisches Sozialverhalten in der Schule dazu, so dass gemeinsam mit den Beteiligten geeignete Massnahmen eingeleitet oder vermittelt werden müssen. Dies sind z.B. familienunterstützende Begleitung, Therapien, regelmässige Elterngespräche oder Fremdplatzierungen in Heimen / Internatsschulen.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Es konnte mit der Umsetzung des Konzeptes für familienergänzende Kinderbetreuung begonnen werden. Die Einwohnergemeinde Baar hat mit Frau Näf, Kinderkrippe Miraculix, per 1. Juni 2006 eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Es werden sechs Plätze subventioniert. Bis Ende 2006 konnten die sechs Plätze voll belegt werden. Zurzeit sind es 15 Kinder, die davon profitieren können.

Die Leitung des Tagesheims am Sternenweg hat wesentliche Konzeptarbeit im Bereich Pädagogik, Notfall und Hygiene geleistet. Die Umsetzung läuft. Im Sommer hat eine Lehrfrau (Fachbereich Kinderbetreuung) ihre Ausbildung im Tagesheim begonnen.

Eine weitere Krippe hat die Bewilligung als Ausbildungsplatz für den Fachbereich Kinderbetreuung erhalten, einer dritten Krippe wurde eine Teilbewilligung erteilt. Letztere kann sich mit andern Ausbildungsplätzen zusammenschliessen.

Dem Gesuch einer Krippe, ihr Angebot um sechs Plätze zu erweitern, konnte entsprochen werden.

Weiterhin werden zirka 50 bis 60 Kinder aus knapp 40 Familien bei Tagesfamilien betreut. Dies sind insbesondere geeignete Lösungen, wenn Eltern unregelmässige Arbeitszeiten haben oder anderweitig individuelle Lösungen benötigt werden. Ungefähr ein Drittel der in Tagesfamilien betreuten Kinder sind unter 3-jährig. Die Praxisbegleitung und Weiterbildungsangebote für Tageseltern wurden rege genutzt.



Kindergruppe «Miraculix»

GGZ Recycling-Service (Arbeitslosen-Beschäftigungsprogramm)

Der Betrieb des Recycling-Services war von zwei wesentlichen Erneuerungen geprägt:

Einerseits konnte der Chamer Veloverleih per 1. Mai wieder neu eröffnet werden. Dieses Projekt führt der Recycling-Service im Auftrag des Vereins für Arbeitsmarktmassnahmen (VAM). So werden nun alle drei Veloverleihs von Baar aus geleitet und bieten insgesamt 15 Erwerbslosen während der sechs Betriebsmonate von Frühjahr bis Herbst einen Beschäftigungsplatz an. Andererseits wurde Ende November an der Dorfstrasse der Allerlei-Laden eröffnet. Dort werden Produkte aus eigener Produktion, Secondhand-Kleider, Brockenhaus-Nippes und Produkte von anderen Non-Profit-Organisationen zum Kauf angeboten. Mit der Eröffnung des Ladens konnten eine sinnvolle Winternutzung für das Veloverleihlokal gefunden und für zwei Teilnehmende neue Beschäftigungsplätze in einem qualifizierenden Arbeitsbereich geschaffen werden.

Das Projekt war während der ganzen Berichtsperiode ausgelastet durch Teilnehmende aus der Gemeinde Baar oder aus anderen Zuger Gemeinden. Es besteht eine Warteliste für Neueintritte.

Zahlen und Statistiken

Präsidiales / Kultur

Gemeinderat

Der Gemeinderat trat zu 44 ordentlichen Sitzungen zusammen. Das Protokoll umfasst 919 Seiten. Die Geschäfte gliedern sich wie folgt:

	2001	2005	2006
eigentliche Ratsbeschlüsse	336	335	359
verschiedene Beschlüsse	245	190	174
Baubewilligungen	50	40	43
Kenntnisnahmen	651	553	457
Orientierungen und Aussprachen	45	132	124

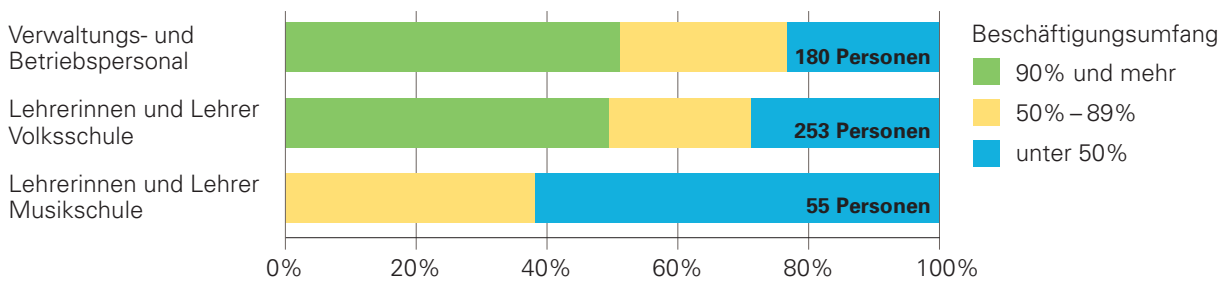
Personalstatistik (Zahlen per 31. Dezember 2006)

Die nachfolgenden Statistiken betrachten die im Monatslohn angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Stundenlohn angestellte Personen werden nicht ausgewiesen.

	Anzahl Personen		
	2001	2005	2006
Verwaltungs- und Betriebspersonal			
Präsidiales / Kultur	27	36	38
Finanzen / Wirtschaft	9	9	9
Schulen / Bildung	34	34	36
Planung / Bau	29	32	32
Liegenschaften / Freizeit	31	43	42
Gesundheit / Sicherheit	9	8	8
Soziales	10	14	15
Lehrerinnen und Lehrer			
Lehrerschaft Volksschule	206	244	253
Lehrerschaft Musikschule	54	55	55
Total Angestellte	409	475	488
Lernende (in Verwaltung und Betrieben)			
Berufslehre	9	10	11
Praktikanten	2	5	8

Die Angestellten teilten im Jahr 2006 insgesamt 339.91 Vollzeitstellen.

Beschäftigungsgrad



Beurkundungswesen / Notariat

	2001	2005	2006
Grundstückgeschäfte (Sachenrecht)	652	693	526
Geschäfte im Ehe- und Erbrecht	45	34	26
Geschäfte im Gesellschaftsrecht	67	27	24
Übrige Geschäfte (Beglaubigungen usw.)	29*	846	1'386
Total	826	1'600	1'962

*ohne Beglaubigungen

Erbschaftsamt

	2001	2005	2006
Erbschaftsfälle	101	114	123
Testamentseröffnungen	45	23	27
Erstellung Nachlassinventare	90	71	75
Teilungen durch Erbschaftsamt	3	2	0
Öffentliches Inventar	1	1	1
Hinterlage von Testamenten, Verträgen usw.	86	83	68

Gemeindebüro

Zivilstand	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	getrennt	Total (ohne WA ¹⁾)
2001	8'626	9'156	820	1'009	290	19'611
2005	9'075	9'726	856	1'155	383	20'812
2006	9'309	9'881	895	1'212	384	21'297

Geschlecht			Männer	Frauen	Total (ohne WA ¹⁾)
2006			10'748	10'549	21'297

Konfession		katholisch	reformiert	ohne	andere	Total (ohne WA ¹⁾)
2001		12'502	2'988	1'509	2'612	19'611
2005		12'736	2'973	2'125	2'978	20'812
2006		12'758	3'023	2'354	3'162	21'297



Bürgerort	Total (ohne WA ¹⁾)
Baar	3'026
Kanton Zug	2'255
Schweiz	10'647
Ausland	5'369
Total (ohne WA ¹⁾)	21'297

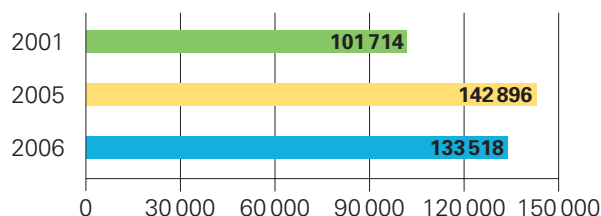
Alter	Total (ohne WA ¹⁾)
0–19 Jahre	4'566
20–39 Jahre	6'404
40–59 Jahre	6'347
60–79 Jahre	3'412
ab 80 Jahre	568
Total (ohne WA ¹⁾)	21'297

¹⁾ WA = Wochenaufenthalter (2005: 83, 2006: 97)

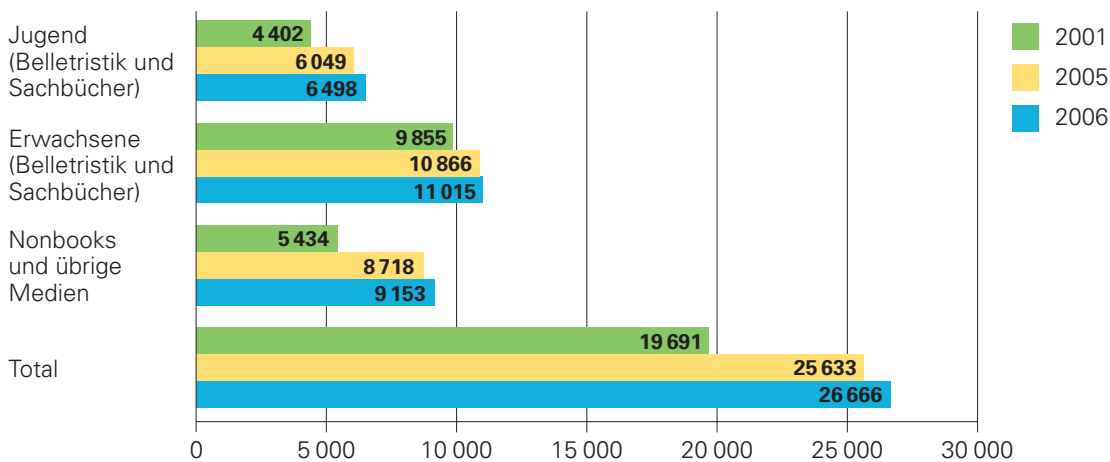
Verschiedenes	2005	2006
ausgestellte Identitätskarten für Erwachsene	2'271	1'906
ausgestellte Identitätskarten für Kinder	623	727
ausgestellte Pässe für Erwachsene	2'384	1'830
ausgestellte Pässe für Kinder	441	445
ausgestellte biometrische Pässe für Erwachsene	0	12
ausgestellte biometrische Pässe für Kinder	0	0
ausgestellte provisorische Pässe	56	54
Total ausgestellte Identitätskarten und Pässe	5'775	4'974
Beglaubigung von Initiativ- und Referendumsunterschriften	1'366	3'167
Verkaufte Tageskarten (Flexicards) 2005: 6 Stk. / Jahr, 2006: 6 Stk. bis Nov., 8 Stk. ab Dez.	2'145 v. / 97.95 %	2'248 v. / 99.82 %

Bibliothek

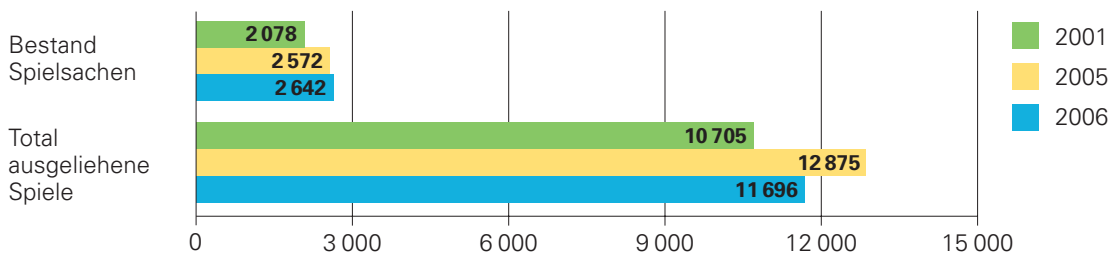
Ausleihe



Medienbestand



Ludothek



Schulbibliotheken

	Allenwinden	Inwil	Wiesental	Sennweid	Sternmatt II	Total
Bestand	1'966	3'167	3'045	4'596	9'652	22'426
Ausleihe	1'980	5'417	6'471	3'768	5'094	22'730

Finanzen / Wirtschaft

Betreibungsamt

	2001	2005	2006
Eingänge	5'819	7'502	8'181
Zahlungsbefehle	3'905	4'739	5'057
Rechtsvorschläge	903	851	806
Pfändungsvollzüge	1'120	1'642	1'941
Aufschubsbewilligungen	36	63	82
Verwertungen	982	960	1'540
Verlustscheine	429	716	907
Verlustscheinsumme	CHF 1'935'000	CHF 2'635'000	CHF 3'459'000
Vollzogene Arreste	1	4	6
Retentionen	3	2	5
Konkursandrohungen	229	269	311
Eintrag Eigentumsvorbehaltsreg.	21	10	18
Total Betreibungssumme	CHF 148'260'000	CHF 107'077'000	CHF 178'953'000

Steuereinnahmen

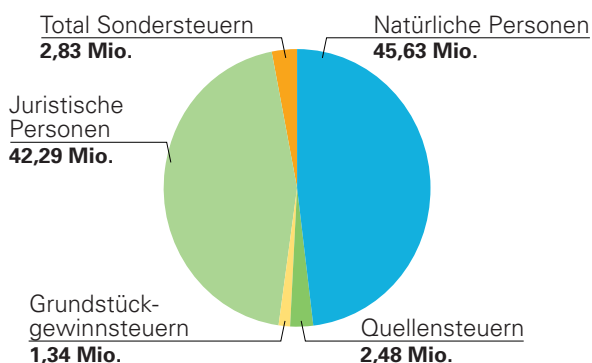
Natürliche Personen

Steuerbetrag		Steuerpflichtige	Staats- und Gemeindesteuern		
von	bis	Anzahl	Gesamt	Anteil	Durchschnitt
CHF	CHF		CHF	in %	CHF
0	10'000	12'117	31'229'000	68.43 %	2'577
10'001	15'000	182	2'122'000	4.65 %	11'659
15'001	20'000	92	1'577'000	3.46 %	17'141
20'001	25'000	39	860'000	1.88 %	22'051
25'001	30'000	26	715'000	1.57 %	27'500
30'001	40'000	31	1'047'000	2.29 %	33'774
40'001	50'000	14	611'000	1.34 %	43'643
50'001	100'000	17	1'054'000	2.31 %	62'000
100'001	500'000	17	3'235'000	7.09 %	190'294
500'001	bis	5	3'184'000	6.98 %	636'800
		12'540	45'634'000	100.00 %	3'639

Juristische Personen

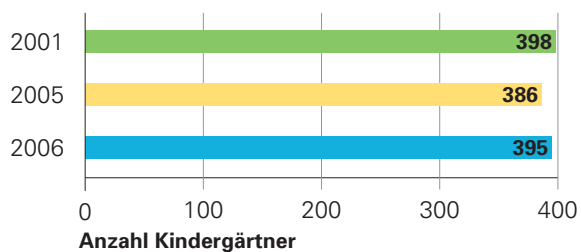
Steuerbetrag		Steuerpflichtige	Staats- und Gemeindesteuern		
von	bis	Anzahl	Gesamt	Anteil	Durchschnitt
CHF	CHF		CHF	in %	CHF
0	5'000	2'867	3'805'000	9.00 %	1'327
5'001	10'000	79	556'000	1.31 %	7'038
10'001	20'000	47	655'000	1.55 %	13'936
20'001	30'000	29	683'000	1.61 %	23'552
30'001	50'000	32	1'251'000	2.96 %	39'094
50'001	100'000	26	1'830'000	4.33 %	70'385
100'001	500'000	25	4'811'000	11.37 %	192'440
500'001	1'000'000	12	8'129'000	19.22 %	677'417
1'000'001	bis	7	20'575'000	48.65 %	2'939'286
		3'124	42'295'000	100.00 %	13'539

Steuerzusammensetzung

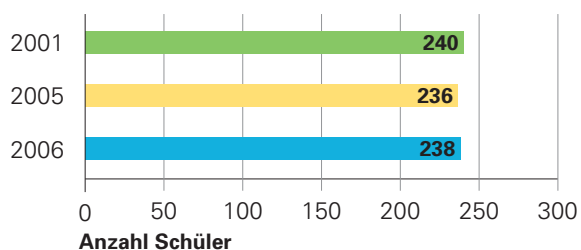


Schulen / Bildung

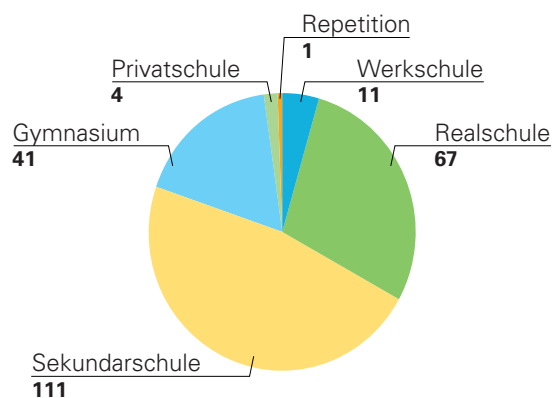
Kindergärten



Erstklässler



6. Klasse – Übertritt in die Sekundarstufe 1 für das Schuljahr 2005/2006



Schülerstatistik

Schuljahr	2005/06		2006/07	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Kindergarten	21	386	22	395
Primarschule	75	1'395	74	1'368
Kooperative Oberstufe	31	502	32	536
Total	127	2'283	128	2'299

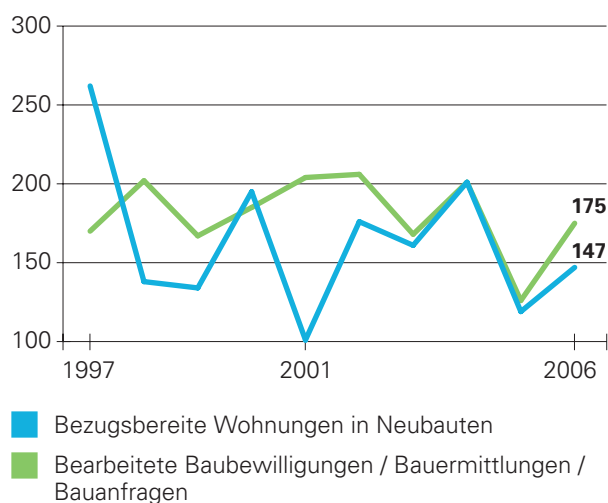
Musikschule

Instrumentalschüler

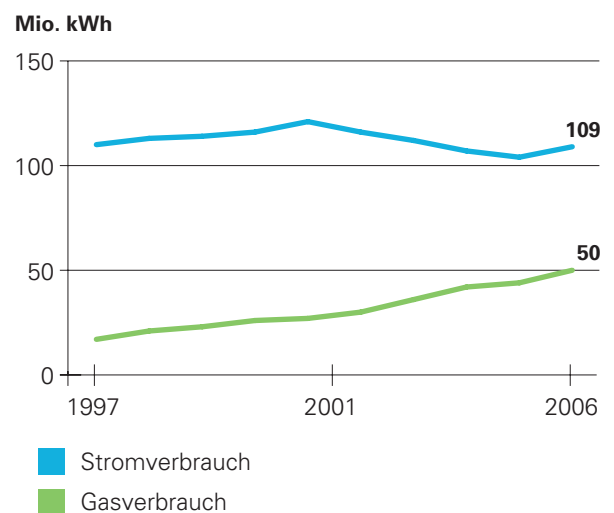
Fach	2005/06		2006/07	
	Jugendliche	Erwachsene	Jugendliche	Erwachsene
Singen	30	10	30	11
Klavier	164	11	158	14
Akkordeon	13	5	17	4
Harfe	1	0	1	0
Violine/Viola	47	3	50	5
Violoncello	21	2	21	3
Kontrabass	1	1	2	1
E-Bass	0	0	1	0
Mandoline	10	1	12	1
Gitarre	79	4	85	2
Blockflöte	28	10	19	11
Querflöte	60	4	57	6
Oboe	3	1	5	0
Fagott	6	1	10	1
Klarinette	29	4	31	3
Saxophon	49	8	52	6
Blechblasinstrumente	59	3	55	4
Tambouren / Schlagzeug	65	1	70	2
Ensembles / Theorie	362	0	324	0
Grundschule	576	0	469	0

Planung / Bau

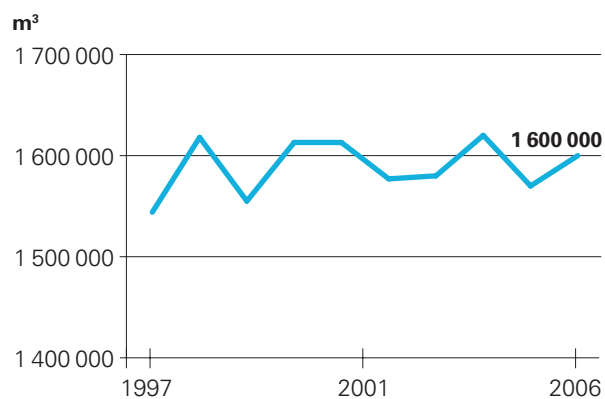
Bautätigkeit



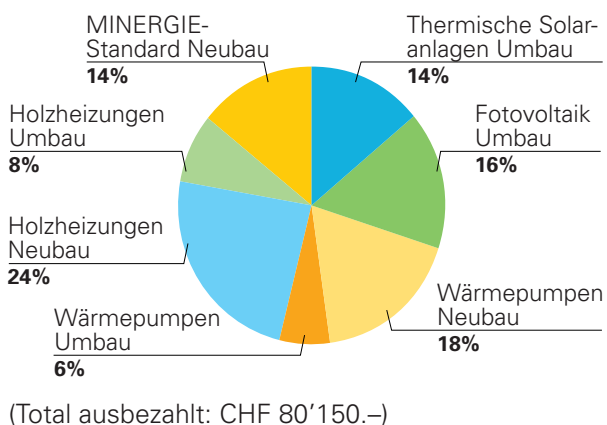
Strom- und Gasverbrauch



Wasserverbrauch



Energieförderbeiträge



Liegenschaften / Freizeit

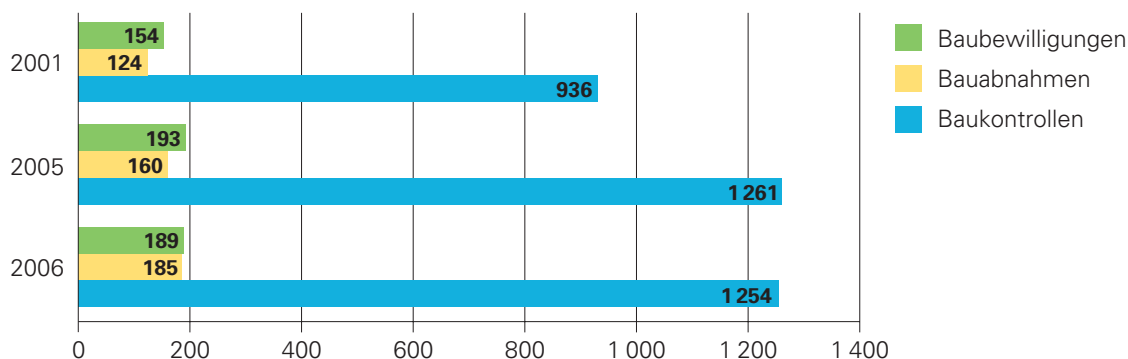
Hallen- und Freibad Lättich

Statistische Daten

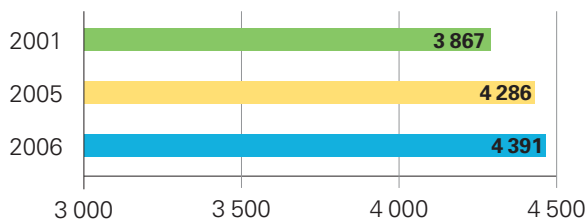
	2001	2005	2006
Eintritte Schulkinder	60'814	60'536	60'339
Eintritte Kinder 6–16 Jahre	114'439	96'594	94'828
Eintritte Erwachsene	269'386	227'877	225'320
Wasserverbrauch in m³	124'016	122'037	118'143
Stromverbrauch in kWh/a (hydrologisches Jahr Oktober–September)	1'795'353	1'583'172	1'581'039

Gesundheit / Sicherheit

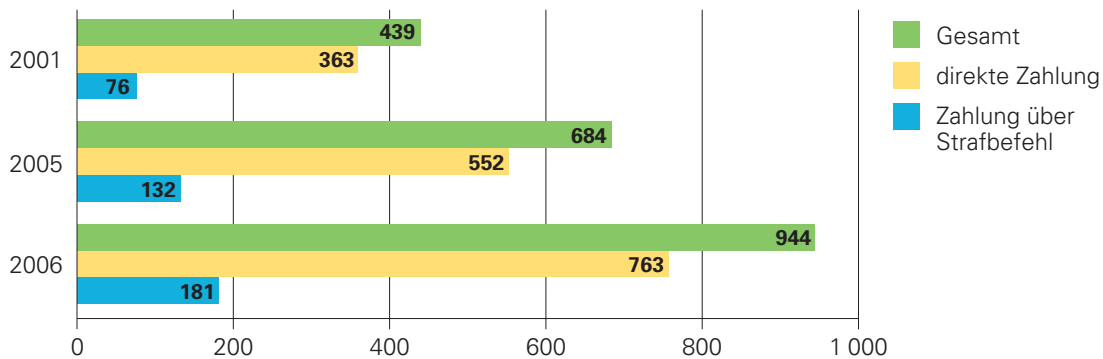
Brandschutz: Anzahl Neu-, Um- und Anbauten



Brandschutz: Gebäudebestand

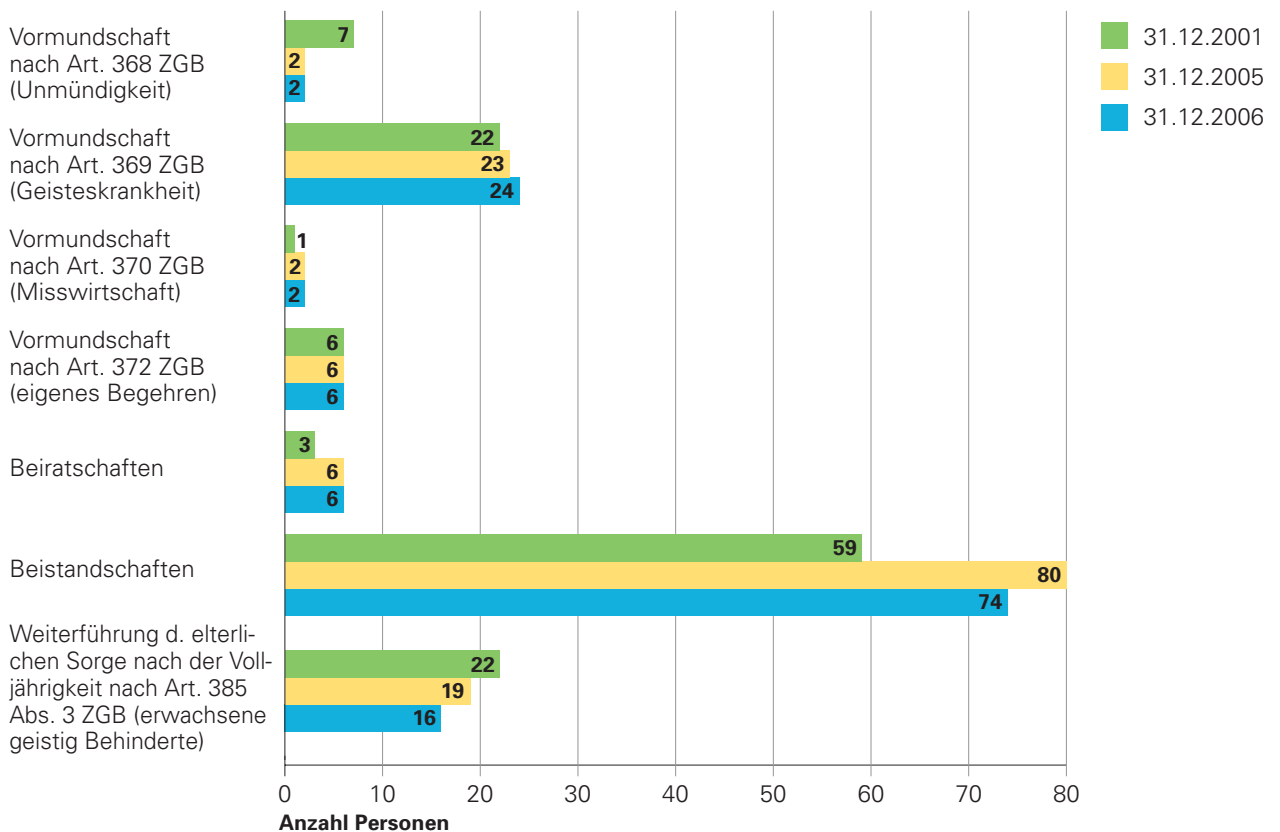


Privatanzeigen: Missachtung von Park- und Fahrverboten auf privatem Grund



Soziales

Vormundschaftswesen



Pflegekinder

	2001	2005	2006
Anzahl Pflegeverhältnisse	8	3	3

Sozialdienst

	2001	2005	2006
Dossiers Sozialdienst gesamthaft	527	899	1'036
Dossiers von wirtschaftlicher Sozialhilfe	263	381	432
Dossiers Sozialberatung	117	306	335
Übrige (Alimentenbevorschussung, Kinderschutz, Soziallöhne usw.)	117	212	269
Vormundschaftliche Massnahmen, geführt durch Sozialarbeiter/innen des Sozialdienstes	30	32	27

GGZ Recycling-Service (Arbeitslosen-Beschäftigungsprogramm)

	2005	2006
Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer (ausgesteuerte Arbeitslose)	141	131
davon Schweizerinnen und Schweizer	51 %	58 %
Anteil Frauen	30.5 %	37.9 %
vertretene Nationen	23	18
Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt während der Projektteilnahme	6	4

Zusätzlich:

Beschäftigungsplätze für Asylsuchende Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	83	69
Anteil Frauen	18.1 %	13 %
Total (Ausgesteuerte und Asylsuchende)	224	200
Davon Schweizerinnen und Schweizer	33 %	38 %
Vertretene Nationen	40	25

Stand Beschäftigte am 31.12.

Ausgesteuerte	50	44
Asylsuchende	39	33

Beschäftigungsbereiche sind: CD-Recycling, Kantine, Hausdienst, Rösslitramp, Gehwegreinigung, Sammelstellenreinigung, Secondhandladen, Veloverleih Baar und Zug und Bio-Garten.